

Unsere Themen

Mit Solarenergie zur Klimaneutralität Seite 1

Hans Roth wird Gemeinderatspräsident Seite 2

Platz der bezahlbare Wohn(t)raum Seite 2

Nachruf Urs Keller Seite 3

Neue Mitglieder im Gemeinderat Seite 3

Kurz und bündig Seite 4

STADT NIMMT FORDERUNG AUS UNSEREN KLIMA-VORSTÖSSEN AUF

Mit Solarenergie zur Klimaneutralität

EDITH HÖHN, GEMEINDERÄTIN SP

Die Zeichen des Klimawandels werden immer deutlicher. Die Energiewende mit einer Abkehr von der fossilen Energie ist unsere wichtigste Zukunftsaufgabe.



Angesichts der Dringlichkeit sollten wir unsere Kräfte bündeln. Zusätzlich zum Klimaproblem haben wir auch ein Problem der Kosten und der Versorgungssicherheit. Mit dem neuen städtischen «Masterplan Energie und Klima 2030+» hat sich Wädenswil starke Ziele gesetzt und strebt analog zum Bundesrat und zur Zürcher Regierung Netto-Null Treibhausgas-Emissionen bis spätestens 2050 an. Erfreulicherweise befinden sich bei den Massnahmen unter «Lokale Stromproduktion» auch Teile unserer Forderungen aus den beiden Vorstössen zur Photovoltaik (PV), die wir im November eingereicht haben. Mit zwei Postulaten fordern wir die Erhöhung der Solarquote auf kommunalen Bauten, sowie die Unterstützung und Förderung von privaten PV-Anlagen. Die Stadt soll als Contractor und Stromproduzentin auftreten und in dieser Eigenschaft Dachflächen mieten und technische Ausrüstungen installieren lassen. Gewissermassen ein Sorglospaket für private Eigentümerinnen und mittels Beteiligungen auch attraktiv für Mieter. Die Vorstösse wurden in der Arbeitsgruppe «Klimaschutz – hier und jetzt» erarbeitet.

WEITSICHTIGER STADTRAT

Der Weg zum Netto-Null-Ziel führt über den Ersatz fossiler Energieträger durch klimafreundliche Lösungen. Bei der lokalen Stromerzeugung

spielt die Sonnenenergie eine Schlüsselrolle. Sie ist gesellschaftlich akzeptiert, verfügt über das grösste inländische Potenzial und wird mit sinkenden Herstellungskosten immer wirtschaftlicher. Die Bevölkerung ist daran interessiert, im Rahmen der eigenen Möglichkeiten mitzuarbeiten. Sei es durch PV-Anlagen auf dem eigenen Wohnhaus oder Unternehmen oder durch die Beteiligung an fremden Anlagen. Wenn die städtischen Werke bei anspruchsvollen technischen, finanziellen und administrativen Fragen KMU und Private unterstützen, bringt das Vorteile für alle. Gewinn und Arbeit aus der Energieerzeugung fallen lokal an und negative Klimaeffekte werden reduziert.

Unser Stadtrat, in welchem nun auch linke, ökologische und grüne Anliegen stärker vertreten sind, zeigt mit dem Plan Mut und Weitsicht. Bei der Umsetzung sind wir alle gefragt. Bleibt zu hoffen, dass das Wädenswiler Parlament im Herbst bei der Budgetdebatte mitzieht und die Prioritäten richtig setzt, damit auch der finanzielle Rahmen für die Massnahmen vorhanden sein wird. ■

Tour de Section mit Cédric Wermuth

Zum Auftakt der National- und Ständeratswahlen kommt SP-Nationalrat Cédric Wermuth ins Volkshaus Wädenswil. Der Anlass ist öffentlich und wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Im Anschluss wird ein Apéro serviert.

Dienstag, 6. Juni 2023, 19:30 Uhr
Volkshaus Wädenswil
Schönenbergstrasse 25, 1. OG

Abstimmen! 18.06.2023 Wichtiges JA zum Klimaschutz-Gesetz!

Mit dem Ersatz fossiler Heizungen sparen wir viel CO₂ ein und werden unabhängiger von Öl und Gas aus dem Ausland. Das erhöht die Versorgungssicherheit und schützt vor explodierenden Nebenkosten. Mit dem Klimaschutz-Gesetz werden Investitionen gegen die Klimaerwärmung ausgelöst. Das bringt Aufträge für das lokale Gewerbe und schafft zukunftsfähige Arbeitsplätze.



SP, EVP, Grüne und Grünliberale aus Wädenswil setzen sich für ein Ja zum Klimaschutz-Gesetz ein und verteilen in einer gemeinsamen Aktion einen Flyer.

> Abstimmungs-Parolen
auf Seite 3

DOZENT UND ENGAGIERTER SOZIALDEMOKRAT

Hans Roth übernimmt das Präsidium im Gemeinderat



Hans Roth – «höchster Wädenswiler» für ein Jahr

EDITH HÖHN, GEMEINDERÄTIN SP

Am 13. März 2023 wurde Hans Roth vom Gemeinderat zum Präsidenten für das laufende Amtsjahr und damit zum höchsten Wädenswiler gewählt.

Hans Roth ist in Horgen aufgewachsen, wo er schon früh genug vom Schulleben hatte. Trotzdem, oder gerade deswegen, ist er Lehrer geworden. Er unterrichtete bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2021 an der Pädagogischen Hochschule Luzern angehende Sek-Lehrpersonen und Schulleitungen und doziert noch heute in einzelnen Modulen im Bereich der Schulleitungs-Ausbildung. Seine Politisierung hat sich während des Studiums durch persönliche Kontakte ergeben. Er war aber nie bei den JUSO, wie er betont. Er sehe sich eher am rechten Rand seiner Partei, jedoch als überzeugten Sozialdemokraten. Hans Roth engagiert sich seit 2016 für die SP Wädenswil im Parlament und in der Bürgerrechtskommission, die er ab 2020 präsidierte. Bis zur Wahl zum höchsten Wädenswiler war er SP-Fraktionschef.

EINSATZ FÜR SOZIAL BENACHTEILIGTE

In seiner Antrittsrede hat Hans Roth dem Parlament den letzten Satz der Präambel der Bundesverfassung besonders ans Herz gelegt: «und dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen». Hans Roth meint denn auch: «Hinter dieser 'Abmachung' kann ich stehen und diese möchte ich auch bei meiner Arbeit als Gemeinderatspräsident vor Augen haben». ■

INTERSHOP VERKAUFT ENTWICKLUNGSPROJEKT AU-PARK

Platzt der bezahlbare Wohn(t)raum?

MONA FAHMY, EHEMALIGE GEMEINDERÄTIN SP

Swiss Life kauft den Au-Park für 190 Mio. Für die versprochenen preisgünstigen Wohnungen sieht es schlecht aus.

«Au-Park-Verkauf spült Millionen in die Wädenswiler Steuereinkasse», jubelte im September die Zürichsee-Zeitung. Die Freude ist verständlich. Wären wird sie vermutlich nur kurz. Für «Swiss Life», mit über 1360 Liegenschaften (Stand 2021) nach eigenen Angaben die «Eigentümerin des grössten privat gehaltenen Immobilienportfolios der Schweiz», bedeutet dies erst einmal Kosten. Zum Kaufpreis kommen die Kosten für den Bau der 250 Wohnungen. Geld, das wieder eingespielt werden muss. Schliesslich handelt es sich um Investitionsliegenschaften. Investitionen tätigt man wegen der Aussicht auf Ertrag. Den generiert man unter anderem mit Mieteinnahmen.

KEINE ZUSAMMENARBEIT MIT GENOSSENSCHAFTEN

Anders als Intershop, die es offen liess, ob eine Genossenschaft den Bau der bezahlbaren Wohnungen übernehmen könnte, will «Swiss Life» die Gebäude selber bauen. Ob die Übernahme einen Einfluss auf den Mietpreis der restlichen Wohnungen haben wird, könne man derzeit nicht sagen, so «Swiss Life» gegenüber der Zeitung: «Die Mietpreise der Wohnungen werden, wie bei solchen Projekten üblich, erst zum Start der Vermarktung festgelegt». Übersetzt: Es wird bezahlbaren Wohnraum geben – für die Vermögenden. ■



Baustelle Au-Park: 2028 soll hier die Kanti Zimmerberg ihren Betrieb aufnehmen

NACHRUF

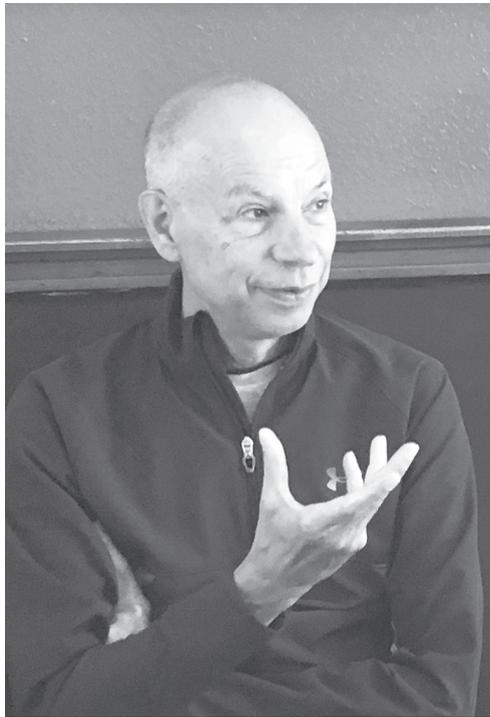
Urs Keller fehlt dem «So!»

THOMAS HARTMANN, EHEMALIGER REDAKTIONSLEITER

Die SP Wädenswil trauert um ihren engagierten Hoffotografen und «So!»-Redaktor.

Jeden Monat treffen sich die «alten» Genossinnen und Genossen der SP Wädenswil zum Stamm. Öfters mit dabei war Urs Keller. Leider wird er nie mehr an unserem Tisch Platz nehmen. Er verstarb 73-jährig nach kurzer, heftiger Krankheit. Ich schätzte ihn viel jünger ein, so aktiv und engagiert war er. 2014 trat Urs dem «So!»-Team bei und übernahm die Bildredaktion. Als Mitgründer der Bildagentur «ex-press» konnte Urs nicht nur professionell fotografieren, er gab mir auch kostbare Tipps aus seinem Erfahrungsschatz als Journalist.

Über seine Zeit vor 2014 hat Urs wenig erzählt. Um so überraschter war ich an der Trauerfeier über die Berichte aus seinem Leben: als 68er war er im Autonomen Jugendzentrum Zürich (AJZ) anzutreffen; reiste in die Türkei, nach Indien und in seinem Freiheitsdrang als Hippie durch Kalifornien. Er hatte eine Haarpracht bis auf die Schultern und spielte als Musiker in einer Band. Damals schwärmte Urs für Amischlitten und besass sogar einen! Urs Keller bleibt mir als kritischer und freier Geist in Erinnerung. ■



Urs Keller, 1950 – 2023

NEUE SOZIALDEMOKRAT*INNEN NACHGERUTSCHT

Karin Signer und Peter Huber sind im Parlament

PATRICK REUST, GEMEINDERAT SP

KARIN SIGNER ist seit ihrer Kindheit in Wädenswil und Umgebung zuhause. Zur SP kam sie erst nach der Pensionierung. Eine Linke war sie schon seit der Mittelschule in Küsnacht. Sie störte sich all die Jahre an der Trägheit der Politik in Sachen Umweltschutz sowie am überbordenden Konsum und der damit verbundenen Überproduktion von Gütern. Karin Signer ist seit Mai 2022 Vorstandsmitglied der SP Wädenswil. Im Gemeinderat möchte sie sich für Solidarität, Gerechtigkeit und gleiche Bildungschancen für alle einsetzen und an einem grünen und sozial engagierten Wädenswil mitarbeiten. ■

PETER HUBER ist in Oberrieden aufgewachsen und engagierte sich als Präsident der Jungen Kirche früh für Jugandanliegen. Nach dem Agronomiestudium an der ETH förderte er als erster Zürcher Kompostberater die dezentrale Kompostierung. Erwerb und Haushalt teilte er sich mit seiner Partnerin. Seine zwei Kinder wuchsen im ältesten Haus von Wädenswil auf. Später gab er als Erwachsenenbildner Computerkurse für den Kanton Zürich. In der SP hat die Zeit lange nur für das Verteilen des So! gereicht. Seit der Pensionierung liegt wieder mehr Engagement drin. Insbesondere der zahlbare Wohnraum liegt Peter Huber am Herzen. ■



Karin Signer



Peter Huber

ABSTIMMEN

18.06.2023

BUND

NEIN zur besonderen Besteuerung grosser Unternehmensgruppen (Umsetzung der OECD-Steuerreform)

JA zum Klimaschutz-Gesetz



JA zur Verlängerung des Covid-19-Gesetzes

KANTON

Keine Vorlagen

WÄDENSWIL

Keine Vorlagen



So, jetzt
abonnieren
und spenden

Das muss auch noch gesagt werden



Hohe Energiekosten

Im Januar haben SP, EVP und Grüne einen Vorstoss zu den steigenden Energiekosten für Menschen mit Ergänzungsleistungen eingereicht. In Wädenswil benötigen zirka 1000 Personen diese Unterstützungsbeiträge, weil ihre AHV und IV Renten die minimalen Lebenskosten nicht decken. Es ist davon auszugehen, dass die meisten von ihnen eine happige Nachzahlung zu den Miet-Nebenkosten leisten mussten. Dieses Geld fehlt

dann für die nötigsten Ausgaben des Lebensbedarfs. Problematisch ist das für Personen, die nur knapp über der Sozialhilfegrenze liegen. Hier soll sich die Stadt flexibel zeigen und diesen Menschen unter die Arme greifen, damit sie nicht in die Sozialhilfe aufgenommen werden müssen. (hr) •



Sesselrücken in der SP/EVP-Fraktion

Mit Judith Fürst und Mona Fahmy sind in der ersten Jahreshälfte zwei engagierte SP-Gemeinderätinnen zurückgetreten. Judith Fürst rückte als Ersatz für Peter Hildebrand im Jahr 2016 in den Gemeinderat nach. In ihrer Amtszeit war sie Mitglied der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission. Sie hatte stets ein kritisches Auge auf die von der bürgerlichen Seite einge-

brachten Budgetkürzungen. Mona Fahmy wurde anlässlich der Erneuerungswahlen 2018 gewählt. Sie war Mitglied der Raumplanungskommission und von 2019 bis 2022 deren Präsidentin. Mit Mona verlieren wir eine kompetente Frau, welche ihr berufliches Fachwissen oft in die Diskussionen eingebracht hat. (hr) •



Keine Taktverdichtung im oberen Berg

Ende Jahr tritt der Fahrplan 2024 in Kraft. Der Wildpark Langenberg wird am Wochenende besser erschlossen. Sonst bleibt das Angebot des Zürcher Verkehrsverbunds in der Region unverändert. Notwendige Taktverdichtungen im Kerngebiet von Wädenswil und die Verbindungen nach Schönenberg und Hütten müssen im Fahrplan 2025 verbessert werden. Die Zürichsee

Schiffahrtsgesellschaft bedient Wädenswil bei den Längsfahrten mit allen Kursen. Je nach Saison werden bis zu neun Kurse nach Rapperswil oder Zürich angeboten. Dies ergibt auch zusätzliche Verbindungen bei den Querfahrten nach Männedorf und Stäfa. Zudem wird Uetikon ab Juli zweimal täglich angefahren. (mg) •

DER SCHLUSSPUNKT

Eigenartige Kehrtwende

Der Stadtrat will doch keine Umzonung des Tiefenhof/Blattmann Areals an der Seestrasse von Industriezone in eine viergeschossige Mischzone Wohnen und Gewerbe. Dabei wollte er letzten Sommer mit dem damit verbundenen Mehrwert die von der SP geforderte Fussgänger-Passerelle zum Seegüetli teilweise bezahlen. Nun wird nichts daraus: keine Umzonung, kein Mehrwertausgleich für die Stadtkasse. Andererseits verfolgt die Grundeigentümerin Hiag Immobilien langfristig laut Zürichsee-Zeitung durchaus das Ziel eines gemischt genutzten Wohn- und Gewerbeareals anstelle der Industrie. Wie auch immer, wir von der SP glauben nach wie vor an die Notwendigkeit einer Passerelle an genau diesem Ort und zählen jetzt auf die Unterstützung der Wädenswiler Bevölkerung bei der Abstimmung für einen besseren Seezugang. (ks) •

So! ABONNIEREN UND SPENDEN

Als Abonnentin oder Abonnent erhalten Sie das «So!» mit der Post. Es wird zudem von rund 20 Personen in über 10 000 Haushalte von Wädenswil, Au, Schönenberg und Hütten unentgeltlich verteilt – darüber sind wir sehr froh! Der Druck und das Papier kosten jedoch viel Geld – und darauf sind wir dringend angewiesen. Wir danken herzlich für jede Abozahlung und jede Spende:

Preis Abonnement: CHF 12.–

Unterstützungs-Abonnement: CHF 25.–

Konto PostFinance: 80-43003-3

IBAN CH35 0900 0000 8004 3003 3

So! Nr. 1/23, Mai 2023

Die SP Wädenswil informiert

SP Wädenswil, 8820 Wädenswil

Erscheint 3 – 4 mal jährlich, Auflage: 11 100 Ex.

Redaktion: Patrick Reust (Leitung).

Edith Höhn, Hans Roth

so@spwaedenswil.ch, www.spwaedenswil.ch

Layout und Produktion: Ulrich Schuwey, Schuwey und Röllin atelier graphique GmbH

Bilder: Evelyn Wilhelm

Druck: Horizonte Druckzentrum, Thalwil

Klimaneutral gedruckt auf FSC-Papier